

PRINT

HAMBURG AUSSTELLUNG

Insel-Bilder von Ernst Ludwig Kirchner in Burg auf Fehmarn

Veröffentlicht am 10.07.2017 | Lesedauer: 2 Minuten

„Fehmarn – Kirchners Paradies“ lautet der Titel einer Ausstellung, die 50 Zeichnungen des Malers Ernst Ludwig Kirchner von heute an im Senator-Thomsen-Haus in Burg auf Fehmarn vorstellt. Die Zeichnungen sind Leihgaben der Sammlung Henze-Ketterer aus der

WELT

gemacht hat, die Spuren des expressionistischen Malers auf der Ostseeinsel aufzuspüren und zu erhalten.

Kirchner (1880-1938), der zu den bedeutendsten Malern des Expressionismus gehört, verbrachte zwischen 1908 und 1914 vier Sommer auf Fehmarn. Seine Aufenthalte umfassen einen Gesamtzeitraum von rund neun Monaten. Der Rückzugsort Fehmarn, den Kirchner als sein „Paradies“ erlebte, löste einen Schaffensrausch aus. Im genannten Dreivierteljahr Zeitspanne entstanden rund 120 Bilder (wie die „Küste von Fehmarn“, l.) sowie Hunderte von Zeichnungen. Diese Schaffensphase kurz nach der vorletzten Jahrhundertwende ist durch die Faszination der unberührten Natur und vom einfachen und sinnlichen Leben geprägt. Kirchner war wie viele Künstler dieser Zeit von der Lebensreformbewegung und der Freikörperkultur beeinflusst. Nacktheit in der freien Natur war eine neue sinnliche Erfahrung und stand zugleich für die Befreiung von überkommenen Konventionen, der Prüderie und Doppelmoral. Die Inselbilder mit den Motiven Strand und Meer und den Akten in freier Natur bilden eine eigenständige Werkgruppe, die den Bildmotiven der Großstadt aus derselben Zeit gegenüberstehen.

Die Ausstellung auf Fehmarn ist bis zum 20. August zu sehen. Im Rahmenprogramm der Schau gibt es unter anderem Lesungen mit Doris Runge (22. Juli) und Feridun Zaimoglu

(4. August).

stg

© Axel Springer SE. Alle Rechte vorbehalten.

© Axel Springer SE

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/166474040>